

Didaktische Sequenz «The Cookie Thief» (Teil 2)

| | |
|---|--|
| Thema | Stereotypen und Vorurteile |
| Diversitätsdimensionen | Nationalität, Ethnizität, Gender |
| Lernziele | <p>Die Teilnehmenden (TN)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass Vorurteile gegenüber anderen Kulturen, Personen(-gruppen), Geschlechtern o. ä. zu Stereotypisierung führen; • setzen sich mit ihren eigenen Stereotypen und Vorurteilen auseinander; • erkennen, dass es unterschiedliche Haltungen gegenüber Personen und Personengruppen sowie Geschlechtern gibt und reflektieren ihre eigene Haltung. |
| Methode(n) | Forumtheater |
| Sozialform(en) | Gruppenarbeit |
| Lehr- und Lernmaterialien | Anleitung <i>Forumtheater</i> |
| Anschlussfähigkeit an Lehrwerkthemen / Handlungsfelder / Szenarien | <p>Gesellschaft</p> <p>Unterwegs / In der Stadt unterwegs / Verkehr</p> <p>Zusammenleben / Freizeit</p> |
| Kombinationsmöglichkeit mit anderen didaktischen Sequenzen | <p>«The Cookie Thief» (Teil 1)</p> <p>«Mut zeigen»</p> |
| Mögliche Umsetzung im Unterricht | <ol style="list-style-type: none"> 1.) In der vorherigen didaktischen Sequenz wurde der Kurzfilm «The Cookie Thief» der Gruppe präsentiert (von Minute 01:00 bis 07:45) und der dazugehörige Wortschatz gemeinsam erarbeitet. 2.) Die Kursleitenden (KL) fragen die TN, warum die Frau sich von dem Mann bedrängt bzw. stellenweise sogar bedroht gefühlt hat. Dabei soll geklärt werden, was zu Vorurteilen und Stereotypisierung führt. 3.) Der Kurzfilm des Filmes endet relativ unbefriedigend, da die Hauptdarstellerin keine Chance hat sich für ihren Fehler zu entschuldigen und man nicht erfährt, was während dieses amüsanten Missverständnisses im Kopf des Hauptdarstellers (alias «The Cookie Thief») vorging. Aus diesem Grund sollen die TN die letzte Szene im Rahmen des <i>Forumtheaters</i> nachspielen |

| | |
|---|--|
| | und einen anderen Schluss finden (s. Anleitung <i>Forumtheater</i> im Anhang). |
| Didaktischer Kommentar | <p>Das <i>Forumtheater</i>, auch «Theater der Unterdrückten» genannt, ist eine Möglichkeit, alltägliche Gewalterfahrungen und Diskriminierung in Szenen aufzugreifen und damit sichtbar zu machen (vgl. Leeb et al., 2014, S. 65).</p> <p>Wichtig: Dabei müssen nicht zwangsläufig nur Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen aufgegriffen werden. Für das Forumtheater eignen sich jegliche Szenen oder Situationen, die nicht aufgelöst werden konnten, unbefriedigend sind und Konflikte thematisieren.</p> |
| Links und weiterführende Literatur | <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilm «The Cookie Thief» (1998): https://www.youtube.com/watch?v=vug4_UnfV90 <p>Drehbuch: Korinna Sehringer nach der Geschichte «The Cookie Thief» von Valerie Cox Sprache: Wenige englische Worte Filmlänge: 7:45 Minuten</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Boal, A. (1989). <i>Theater der Unterdrückten. Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler</i>. Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Leeb, P., Tanzberger, R. & Traunsteiner, B. (2014). <i>Gender, Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit</i>. Wien: Edition polis. Abgerufen von http://www.politik-lernen.at/dl/KsnLJMJKomLKMJqx4KJK/edpol_gender_2014_web.pdf.</p> |

Anhang: Lehr- und Lernmaterialien

Anleitung *Forumtheater*¹

Herkunft

Das *Forumtheater*, auch «Theater der Unterdrückten» genannt, wurde vom brasilianischen Theaterwissenschaftler Augusto Boal in den 50er- und 60er-Jahren in São Paulo entwickelt. Forumtheater ist eine kreative Spielform, die Schauspieler und Zuschauer gleichermaßen einbezieht. «Das Forumtheater ist eine Möglichkeit alltägliche Gewalterfahrungen und Diskriminierung in Szenen aufzugreifen und damit sichtbar zu machen» (vgl. Leeb et al., 2014, S. 65).

Anleitung

Themenfindung

1. Die Kursleitenden geben die Anweisung, dass die Teilnehmenden sich in zwei Gruppen («Protagonisten» und «Zuschauer») aufteilen und zusammenfinden (am besten tauschen die Teilnehmenden die Geschlechterrollen).
 - Die Einteilung der Teilnehmenden in Kleingruppen variiert je nach Kursgrösse und Themenschwerpunkt und kann auch bei anderen didaktischen Sequenzen oder Unterrichtseinheiten verwendet werden.

Szenenerstellung

1. Nachdem eine Szene ausgewählt wurde, stellen die Protagonisten den Höhepunkt der Situation in Form eines Standbildes dar und geben dem Standbild bzw. der dargestellten Situation einen Titel.
2. Anschliessend wird das Standbild – ohne Worte – improvisiert weitergespielt, sodass die Protagonisten eine Lösung der Situation bzw. des Konfliktes szenisch darstellen.
3. Während der Darstellung der Lösung können die Zuschauer «Stopp» rufen. Durch das «Stopp» wird die Szene eingefroren und der jeweilige Protagonist kann die Szene mit der anderen Person so lange fortsetzen, bis die Kursleitenden die Szene beenden.

Wichtig zu beachten ist, dass immer nur Teilnehmende ausgetauscht werden, welche die «Unterdrückten» oder «Missverstandenen» darstellen.

Rolle der Kursleitenden

Die Kursleitenden

- passen die Auswahl der Themen bzw. Szenen an;
- nehmen die «Stopp»-Rufe der anderen Teilnehmenden auf;
- koordinieren den Rollentausch;
- unterbrechen die Szenen, wenn sie undeutlich werden oder ausarten.

¹ In Anlehnung an die Beschreibung des Forumtheaters von Leeb et al., 2014, S. 65.